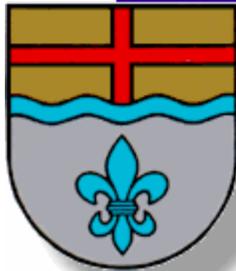




FDP



Kreisverband Höxter

Demographie
und der sich daraus
ergebene Leerstand in den
Städten und Gemeinden
im Kreis Höxter!



Begriffsbestimmung:

Demographie

Demo = lateinisch und bedeutet **zeigen**

Graphie = griechisch und bedeutet **zeichnen, schreiben**

*„Wird heute im Allgemeinen für die
Bevölkerungsentwicklung verwendet!“*



Die Bevölkerung wird



immer älter und

der Bevölkerungsstand schrumpft.



Sehen unsere



Städte und Gemeinden

bald so aus ?

Laut einer Studie der Gütersloher Bertelsmann-Stiftung wird der Kreis Höxter in knapp 20 Jahren die älteste Bevölkerung aller NRW-Kommunen haben.

"Hier wird der demografische Wandel besonders stark spürbar. Die Hälfte der Bevölkerung wird bis 2030 älter als 52 Jahre sein",

sagt ein Sprecher der Stiftung.



Im Jahr 2009 lag der Wert im Zentrum des Weserberglandes noch bei 44 Jahren.

Wahrnehmung der Problematik in der Öffentlichkeit

Die ersten Auswirkungen der demographischen Entwicklung werden wohl erst in zehn Jahren sichtbar werden, bis dahin herrscht die sprichwörtliche Ruhe vor dem Sturm. Denn trotz einer zunehmenden **Thematisierung** der Folgen des demographischen Wandels, gibt es bisher noch **kein schlüssiges Konzept**, wie dieser Entwicklung entgegengewirkt werden kann.

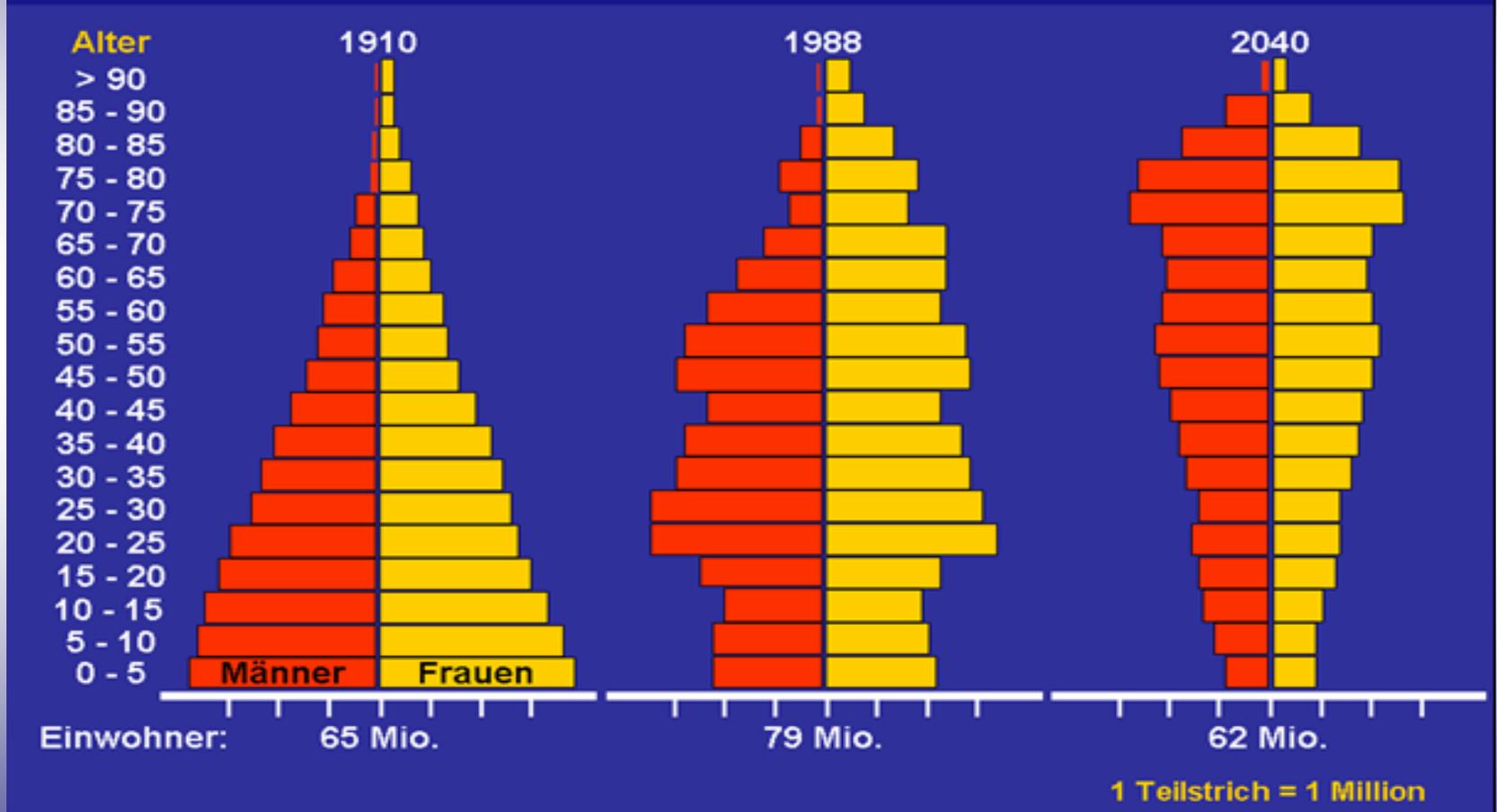
Die **Probleme**, die aus dem demographischen Wandel entstehen, sind jedoch **absehbar**. Dies bietet der Politik die **Chance**, frühzeitig Gegenmaßnahmen einzuleiten. Dies ist allerdings auch **zwingend notwendig**.

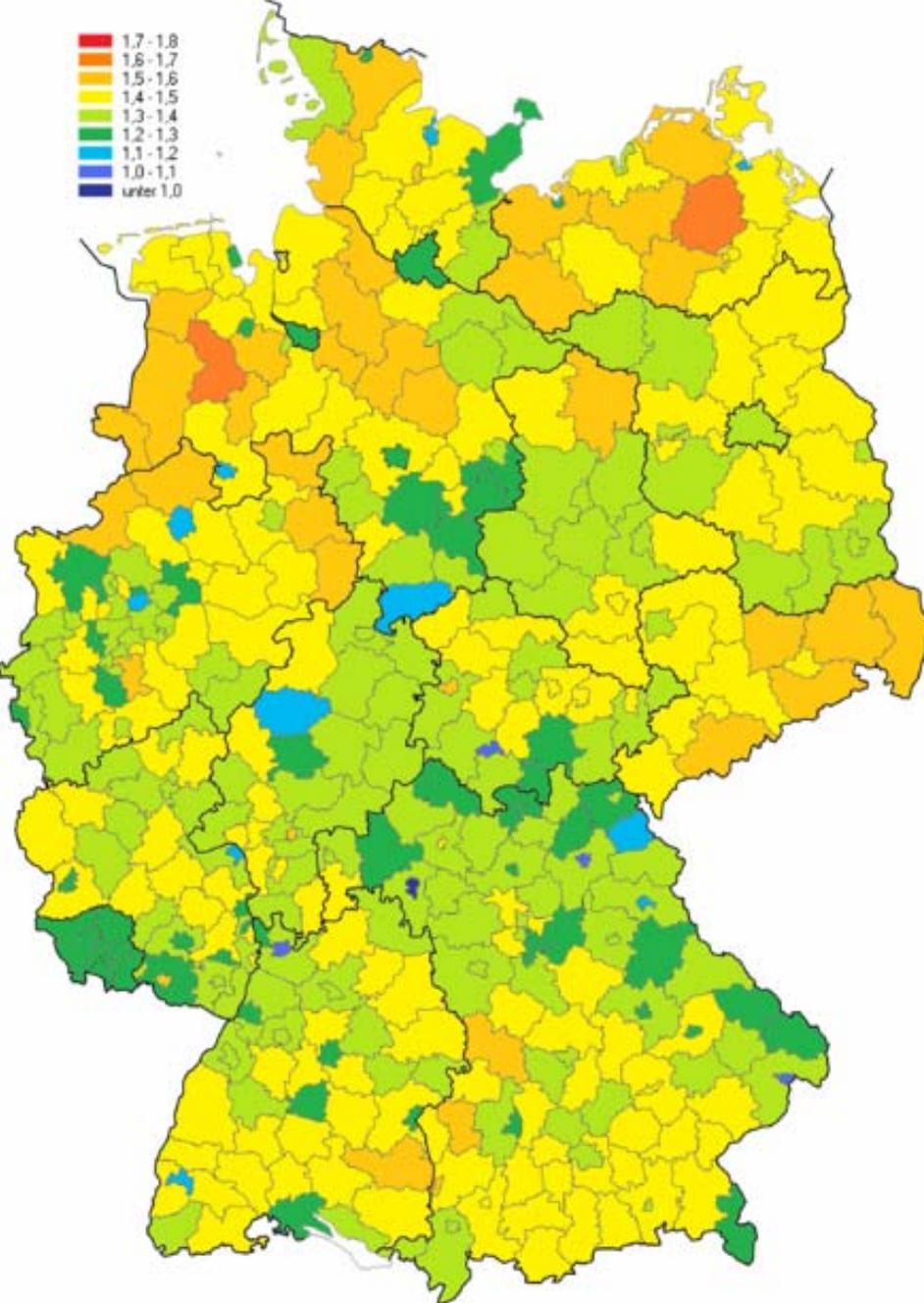


ideale Alterstruktur



Alterspyramide Deutschland





Geburtenrate als Kinderanzahl je Frau im Jahr 2009.

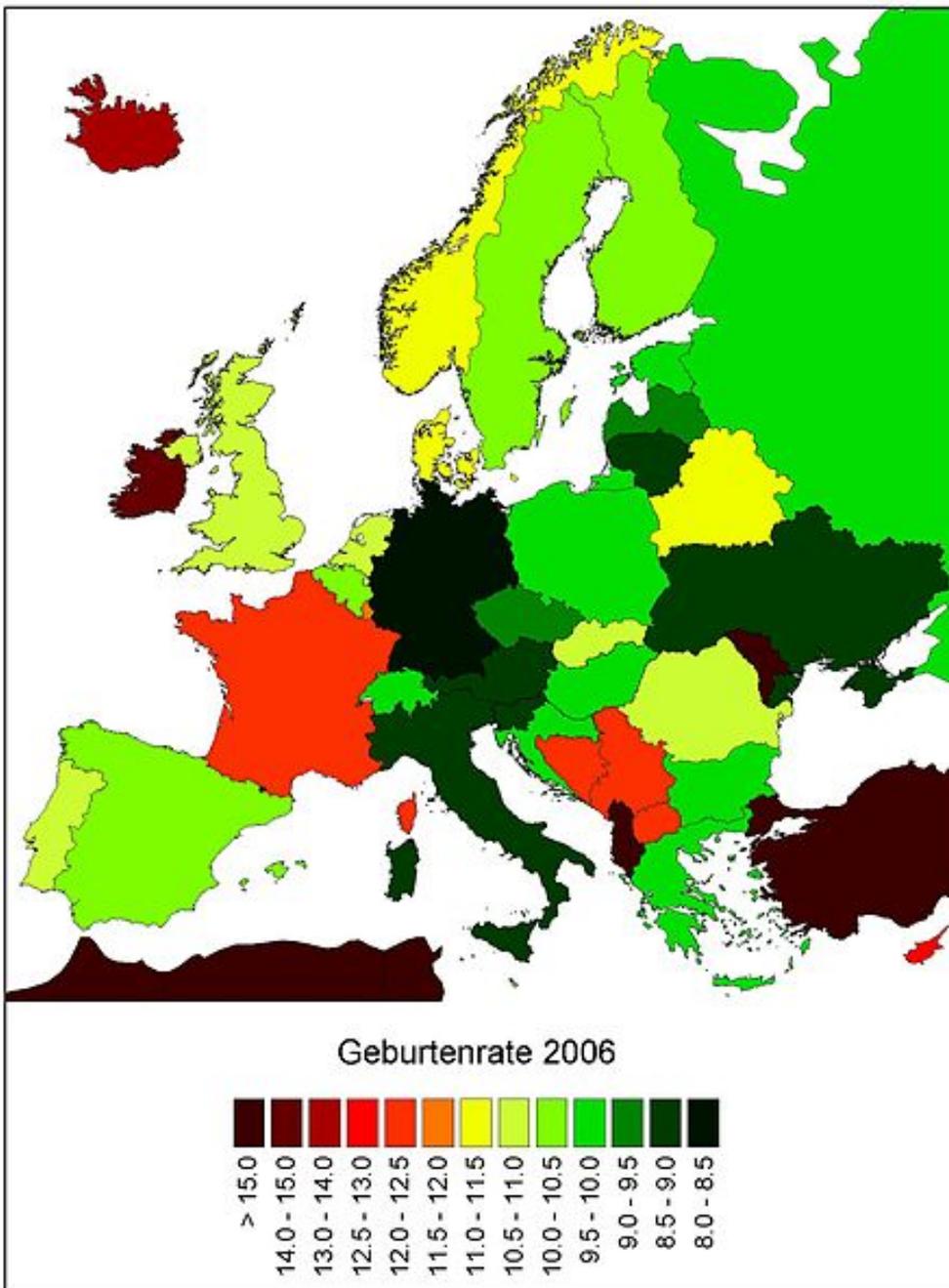
Bei einer Entwicklung, in der die durchschnittliche Geburtenrate die Sterberate ausglich, läge sie im Schnitt bei etwa 2,1.

Diesen Wert erreicht kein Landkreis in Deutschland.

Geburtenrate Europa 2006

Die Graphik zeigt die Geburten im Jahr 2006 pro 1000 Einwohner.

Mit dieser Problematik haben sich schon Politiker kontrovers beschäftigt.



Bevölkerung und Fläche (Stand 31.12.2011)

Quelle: Kreis Höxter Zahlen,
Daten, Fakten u. Landesbetrieb
Information und Technik NRW.

Einwohner mit Hauptwohnung im Kreis Höxter

Stadtbezirk	Einwohner	Fläche in km ²	Einw. pro km ²	Zahl Wohnhäuser
Bad Driburg	18.788	115,07	163,27	4.721
Beverungen	13.934	97,85	142,4	4.026
Borgentreich	9.113	138,76	65,7	2.676
Brakel	16.852	173,74	97,0	4.444
Höxter	30.257	157,89	191,6	8.310
Marienmünster	5.336	63,35	84,2	1.594
Nieheim	6.529	79,79	81,8	1.946
Steinheim	13.096	75,68	173,0	3.432
Warburg	23.611	168,71	140,0	6.520
Willebadessen	8.416	128,14	65,7	2.308
Gesamt Kreis Höxter	145.932	1.198,98	121,7	39.977



Bevölkerungsstruktur (Stand 01.01.2010)

Quelle: Kreis Höxter Zahlen,
Daten, Fakten

Bevölkerung 2010	Anzahl Kreis Höxter	Kreis Höxter in %	NRW in %	Bund in %
gesamt	148.470	100,0	100,0	100,0
unter 6	7.493	5,0	5,1	5,0
6 bis unter 18	20.414	13,7	12,3	11,4
18 bis unter 25	12.678	8,5	8,3	8,3
25 bis unter 50	48.551	32,7	34,9	35,3
50 bis unter 65	28.241	19,0	19,1	19,3
65 und mehr	31.093	20,9	20,4	20,7



Vorausberechnung (Stand 01.01.2010)

Quelle: Kreis Höxter Zahlen,
Daten, Fakten

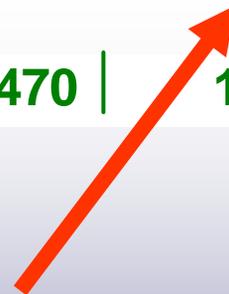
Bevölkerung 2030	Anzahl Kreis Höxter	Kreis Höxter in %	NRW in %	Bund in %
gesamt	128.449	100,0	100,0	100,0
unter 6	5.845	4,6	4,9	4,7
6 bis unter 18	13.204	10,3	10,4	10,3
18 bis unter 25	7.793	6,1	6,4	6,4
25 bis unter 50	32.821	25,6	30,8	29,7
50 bis unter 65	26.966	21,0	20,3	20,8
65 und mehr	41.820	32,6	27,3	28,1



Vorausberechnung % (Stand 01.01.2010)

Quelle: Kreis Höxter Zahlen,
Daten, Fakten

Alter	01.01.2010	01.01.2030	Veränderung %
bis 6	7.493	5.845	-22
bis 18	20.414	13.204	-35
bis 25	12.678	7.793	-39
bis 50	48.551	32.821	-32
bis 65	28.241	26.966	-5
über 65	31.093	41.820	34
Gesamt	148.470	128.449	-13



Die geburtsstarken Jahrgänge ab 1950 stellen das Gros der über 65 (viele der 80-jährigen!)



Verlauf des Einwohnerbestandes 2002-2011

Quelle: Kreis Höxter
Zahlen, Daten, Fakten

	2002	2003	A.z.V.*	2004	A.z.V.*	2005	A.z.V.*	2006	A.z.V.*	2007	A.z.V.*	2008	A.z.V.*	2009
Kreis Höxter	155.137	154.472	-665	154.163	-309	153.332	-831	152.681	-651	151.356	-1.325	149.786	-1.570	148.499
Bad Driburg	19.663	19.572	-91	19.570	-2	19.499	-71	19.436	-63	19.373	-63	19.298	-75	19.107
Beverungen	15.475	15.388	-87	15.132	-256	14.907	-225	14.881	-26	14.713	-168	14.529	-184	14.352
Borgentreich	9.843	9.810	-33	9.759	-51	9.715	-44	9.607	-108	9.519	-88	9.406	-113	9.266
Brakel	17.911	17.893	-18	17.848	-45	17.700	-148	17.616	-84	17.444	-172	17.330	-114	17.219
Höxter	32.133	31.940	-193	31.866	-74	31.743	-123	31.657	-86	31.281	-376	30.892	-389	30.654
Marienmünster	5.624	5.566	-58	5.614	48	5.634	20	5.656	22	5.643	-13	5.541	-102	5.457
Nieheim	7.107	7.072	-35	7.123	51	7.094	-29	7.047	-47	6.866	-181	6.740	-126	6.694
Steinheim	13.963	13.887	-76	13.816	-71	13.780	-36	13.687	-93	13.595	-92	13.501	-94	13.317
Warburg	24.467	24.478	11	24.614	136	24.537	-77	24.366	-171	24.234	-132	23.967	-267	23.854
Willebadessen	8.951	8.866	-85	8.821	-45	8.723	-98	8.728	5	8.688	-40	8.582	-106	8.579

* Abweichung zum Vorjahr

	2010	A.z.V.*	2011	A.z.V.*	A.z.V.* 02-11
Kreis Höxter	147.072	-1.427	145.932	-1.140	9.205
Bad Driburg	18.966	-141	18.788	-178	-875
Beverungen	14.219	-133	13.934	-285	-1.541
Borgentreich	9.189	-77	9.113	-76	-730
Brakel	16.993	-226	16.852	-141	-1.059
Höxter	30.303	-351	30.257	-46	-1.876
Marienmünster	5.408	-49	5.336	-72	-288
Nieheim	6.617	-77	6.529	-88	-578
Steinheim	13.219	-98	13.096	-123	-867
Warburg	23.687	-167	23.611	-76	-856
Willebadessen	8.471	-108	8.416	-55	-535

2002: 155.137

2011: 145.932

Verminderung:

6,3 %.



Leerstand in Bad Driburg (Quelle: Immobilienscout)

kaufen

67 Häuser

von 430.000 Euro	210 qm Wohnraum	8 Zimmer
bis 8.400 Euro	173 qm Wohnraum	7 Zimmer

19 Eigentumswohnungen

von 89.000 Euro	105 qm Wohnraum	3 Zimmer
bis 31.800 Euro	49 qm Wohnraum	2,5 Zimmer

Vermietung

3 Miethäuser

von 795 Euro	210 qm Wohnraum	6 Zimmer
bis 600 Euro	144 qm Wohnraum	6 Zimmer

18 Mietwohnungen

von 480 Euro	100 qm Wohnraum	3 Zimmer
bis 170 Euro	36 qm Wohnraum	2 Zimmer



Leerstand in Beverungen (Quelle: Immobilienscout)

kaufen

45 Häuser

von 980.000 Euro	420 qm Wohnraum 9 Zimmer
bis 9.900 Euro	218 qm Wohnraum 7 Zimmer

10 Eigentumswohnung

von 83.000 Euro	72 qm Wohnraum 3 Zimmer
bis 23.000 Euro	78 qm Wohnraum 3 Zimmer

Vermietung

0 Miethäuser

16 Mietwohnungen

Von 690 Euro	177 qm Wohnraum 4 Zimmer
bis 190 Euro	52 qm Wohnraum 2 Zimmer



Ein Leerstandskataster gibt es gemäß Anfrage durch Dr. Hake an die Verwaltung, noch nicht.

Leerstand in Borgentreich (Quelle: Stadt Borgentreich)

Stadtbezirk	Einwohnerzahlen	leerstehende Häuser	leerstehende Häuser in %	leerstehende Häuser absehbar	leerstehende Häuser absehbar in %
Borgentreich Kernstadt	2.540	10	1,24	22	2,73
Borgholz	1.062	10	2,60	29	7,53
Bühne	1.186	6	1,04	21	3,65
Drankhausen	67	1	5,88	0	0,00
Großeneder	831	12	4,62	11	4,23
Körbecke	696	9	3,40	21	7,92
Lütgeneder	426	4	3,05	5	3,82
Manrode	501	7	4,29	3	1,84
Mudenhagen	206	3	4,00	5	6,67
Natingen	345	0	0,00	8	7,77
Natzungen	750	12	4,56	12	4,56
Rösebeck	503	4	2,26	3	1,69
Gesamt	9.113	78	2,42	140	4,35

erstellt am: 30.5.2011



Leerstand in Brakel (Quelle: Stadt Brakel)

Stadtbezirk	Einwohnerzahlen	leerstehende Häuser	leerstehende Häuser absehbar
Brakel Kernstadt	9.929	keine Erheb.	keine Erheb.
Auenhausen	120	0	3
Beller	207	2	3
Bellersen	699	5	6
Bökendorf	791	3	13
Erkeln	585	5	10
Frohnhausen	320	3	6
Gehrden	885	3	4
Hampenhäuser	48	2	0
Hempsen	989	4	14
Hinneburg	61		
Istrup	676	1	11
Rheder	299	0	0
Riesel	600	1	6
Schmechten	203	1	4
Siddessen	440	1	4
Gesamt	16.852	31	84



Leerstand in Höxter (Quelle: Immobilienscout)

kaufen

77 Häuser

von 1.250.000 Euro
bis 29.000 Euro

750 qm Wohnraum 21 Zimmer
90 qm Wohnraum 6 Zimmer

19 Eigentumswohnung

von 149.000 Euro
bis 29.800 Euro

75 qm Wohnraum 3 Zimmer
43 qm Wohnraum 2 Zimmer

Vermietung

0 Miethäuser

17 Mietwohnungen

von 600 Euro
bis 79 Euro

140 qm Wohnraum 6 Zimmer
16 qm Wohnraum 1 Zimmer



Leerstand in Marienmünster (Quelle: WB 07.05.2010)

Stadtbezirk	Einwohnerzahlen	leerstehende Häuser	leerstehende Häuser absehbar
Marienmünster			
Altenbergen	486	3	11
Born	98		1
Bredenborn	1.497	11	12
Bremerberg	109	1	3
Eilversen	78		1
Großenbreden	93	1	3
Hohehaus	190	2	5
Kleinenbreden	127		4
Kollerbeck	744	3	5
Löwendorf	249	5	9
Münsterbrock	110		5
Papenhöfen	224		2
Vörden	1.331	21	33
Gesamt	5.336	47	94



Leerstand in Nieheim (Quelle: Immobilienscout)

Gemäß einer Mitteilung der NW vom 14.10.2010 stehen bereits 75 Häuser leer.

kaufen

25 Häuser

von 485.000 Euro

380 qm Wohnraum 7 Zimmer

bis 25.000 Euro

230 qm Wohnraum 12 Zimmer

1 Eigentumswohnung

55.000 Euro

90 qm Wohnraum 4 Zimmer

Vermietung

0 Miethaus

0 Mietwohnungen



Leerstand in Steinheim (Quelle: Immobilienscout)

kaufen

29 Häuser

von 285.000 Euro
bis 35.000 Euro

230 qm Wohnraum 8 Zimmer
90 qm Wohnraum 5 Zimmer

4 Eigentumswohnungen

von 125.000 Euro
bis 85.000 Euro

95 qm Wohnraum 4 Zimmer
65 qm Wohnraum 2 Zimmer

Vermietung

0 Miethaus

12 Mietwohnungen

von 450 Euro
bis 180 Euro

130 qm Wohnraum 4 Zimmer
25 qm Wohnraum 1 Zimmer



Leerstand in Warburg (Quelle: Immobilienscout)

kaufen

66 Häuser

von 950.000 Euro
bis 30.500 Euro

750 qm Wohnraum 17 Zimmer
123 qm Wohnraum 4 Zimmer

5 Eigentumswohnungen

von 9.300 Euro
bis 181.000 Euro

52 qm Wohnraum 2 Zimmer
128 qm Wohnraum 4 Zimmer

Vermietung

1 Miethaus

530 Euro

125 qm Wohnraum 4 Zimmer

12 Mietwohnungen

von 500 Euro
bis 200 Euro

100 qm Wohnraum 4 Zimmer
45 qm Wohnraum 2 Zimmer



Damit die Warburger Ortschaften nicht irgendwann mal zu Geisterdörfern werden, nimmt die Stadt sie jetzt ganz genau unter die Lupe. Am Nachmittag stellte ein Architekturbüro ein Leerstandskataster für sämtliche Bauten vor. **Danach liegen zur Zeit 85 Gebäude brach.** Wenn nicht gegengesteuert wird, könnte diese Zahl in den nächsten 20 Jahren auf über **400** klettern.

BM Stickeln im Interview mit Radio Hochstift am 1.4.2009

Leerstand in Willebadessen (Quelle: Stadt Willebadessen)

Stadtbezirk	Einwohnerzahlen	leerstehende Häuser
Willebadessen Kernstadt	3.072	11
Altenheerse	393	5
Borlinghausen	436	5
Eissen	686	3
Engar	264	0
Fölsen	197	1
Helmern	188	0
Ikenhausen	155	0
Löwen	401	4
Niesen	536	0
Peckelsheim	1.828	8
Schweckhausen	189	2
Willegassen	71	2
Gesamt	8.416	41

Stand 25.10.2011



Leerstand gesamt im Kreis Höxter

Stadtbezirk	leerstehende Häuser	leerstehende Häuser in %	leerstehende Häuser absehbar	leerstehende Häuser absehbar in %	Anzahl der Hauptgebäude im Wohnbau
Bad Driburg	67	1,42		0,00	4.721
Beverungen	45	1,12		0,00	4.026
Borgentreich	78	2,91	140	5,23	2.676
Brakel	31	0,70	118	2,66	4.444
Höxter	77	0,93		0,00	8.310
Marienmünster	47	2,95	94	5,90	1.594
Nieheim	25	1,28		0,00	1.946
Steinheim	29	0,84		0,00	3.432
Warburg	85	1,30	400	6,13	6.520
Willebadessen	41	1,78		0,00	2.308
Gesamt Kreis Höxter	525	1,31	752	1,88	39.977

geschätzt



Aktionen gegen den Leerstand

- Industrieansiedelung, bzw. Anwerbung als oberste Priorität
- Politik ohne ideologische Brille und für die Bevölkerung
- Erstellung von Leerstandskataster mit absehbaren Leerstand
Die Erhebung sollte in den Grundstücksmarktbericht des Gutachter-
ausschusses des Kreises Höxter aufgenommen werden.
http://www.boris.nrw.de/borisplus//data/GMB/GMB_312_2010_frei.pdf
zuständig: Herr Busse
- Kontaktaufnahme mit den Eigentümern durch die Kommunen
- Vorerst keine Ausweisung neuer Bebauungsflächen für Eigenheime
- Förderungen der Städte beim Erwerb leerstehender Häuser
Förderprogramme sind bereits verabschiedet durch Stadt Bad Driburg,
Brakel, Borgentreich, Warburg, Willebadessen, Höxter (Ortsteile).
- Kritische Betrachtung der Notwendigkeit des Denkmalschutzes
- Von Brüssel angedachte Vorschriften zur Energieeinsparung
verteuern die Sanierung von Altbauten.

Die Gefahr besteht, dass deshalb auch relativ neue, oder bereits modernisierte Häuser nochmals massiv gedämmt werden müssen. Bereits jetzt müssen Eigentümer mit Aufwendungen von mindestens 70.000 Euro rechnen, um ein älteres Eigenheim auf den aktuellen Energieverbrauchsstandard zu bringen.



Ein Beispiel der Investitionsbehinderung durch Denkmalschutz

Burg Bühne einst Mittelpunkt des Dorfes, heute Ruine.

Der letzte Inhaber hat über Jahrzehnte die Gebäudestruktur verfallen lassen, da durch Denkmalschutz die Auflagen für eine Sanierung unbezahlbar waren. Nach dem Tod der Hinterbliebenen Ehefrau im Jahr 2012 steht dieses Objekt zum Verkauf. Durch die Auflagen des Denkmalschutzes nahmen vorhandene Interessenten Abstand vom Kauf, da die finanziellen Risiken unkalkulierbar sind. Es gibt Beispiele in Schweckhausen und weitere.



Abriss des Ackerbürgerhauses

In Borgentreichs Stadtmitte drohte das denkmalgeschützte Haus einzustürzen

■ **Borgentreich** (sw). Der Giebel neigte sich nach vorn. Die Balken drohten zu brechen: Dem Dachstuhl des denkmalgeschützten Ackerbürgerhauses an der Marktstraße 10 in Borgentreichs Stadtmitte wurde Einsturzgefahr attestiert. In der Ratssitzung vom 22. November wurde der Abbruch des Dachstuhls einstimmig genehmigt (die NW berichtete). „Der Eigentümer hat dann unverzüglich gehandelt“, sagt Bürgermeister Bernhard Temme mit Blick auf die Gefahrenlage. Anfang Dezember wurde der Dachstuhl abgetragen.

„Durch die Abtragung des Dachstuhls wurde die Statik des Gesamtgebäudes stark beeinträchtigt“, erklärt Bürgermeister Temme im Gespräch mit der *Neuen Westfälischen*. Laut Eigentümer seien die Wände nicht mehr zu halten gewesen. Aufgrund der nun akuten Einsturzgefahr wurde das Ackerbürger-

haus komplett abgerissen. „Es war Gefahr in Vollzug und daher hatte die Kreisbaubehörde die Abrissgenehmigung erteilt“, sagt Bürgermeister Temme.

Die Balken wurden danach aufbewahrt und „weisungsgemäß gelagert“, so Temme. Die Lagerung der Dachstuhlbalke hatte das Westfälische Amt für

Denkmalpflege angeordnet. Auch sollte das Ackerbürgerhaus nach Meinung der Denkmalschützer des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe erhalten bleiben, da es ein steinerner Zeuge der bäuerliche Wohnkultur sei. Das Ackerbürgerhaus war 1806 erbaut worden. 1999 wurde das Fachwerkhaus in die Denkmalliste aufgenommen.

Seit mehr als 20 Jahren stand das Haus leer. Davor wurde es als Scheune benutzt.

Über den Abriss des Ackerbürgerhauses wurde die LWL-Denkmalenschutz-Behörde telefonisch informiert. „Jetzt wird eine schriftliche Dokumentation folgen, in welcher die marode Statik des Ackerbürgerhauses bewiesen wird“, sagte Temme.

„Telefonisch wurden wir informiert. Jetzt warten wir auf die schriftliche Stellungnahme“, erklärte Markus Fischer, Sprecher des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege.



Gibt's so nicht mehr: Der Giebel des Ackerbürgerhauses in Borgentreichs Stadtmitte hatte sich nach außen geneigt. Anfang Dezember wurde das Ackerbürgerhaus komplett abgerissen. ARCHIV-FOTO: S. WAMERS

⋮⋮⋮



**Auch hier waren die Auflagen für den Inhaber unbezahlbar.
Es war kein Objekt zur Förderung der Attraktivität der Borgentreicher Kernstadt.**

„Willkür der Politik gefährdet Landwirte“

WLW-Vizepräsident Wilhelm Brüggemeier übt scharfe Kritik an Minister Rimmel

VON MATTHIAS BUNGEROTH

■ **Bielefeld.** Über die Zukunft der Landwirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist es zum Streit zwischen dem Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverband und dem Landwirtschaftsministerium in Düsseldorf gekommen. Auslöser ist eine Statistik, die das Statistikamt IT NRW vorlegte. Danach verfügt nur jeder dritte landwirtschaftliche Betrieb (rund 33 Prozent) über einen Hofnachfolger.

Das geht aus einer Befragung der Höfe im Jahr 2010 hervor, wie IT NRW berichtet. Die Frage nach der Hofnachfolge wurde insgesamt 23.107 Betriebsinhabern ab 45 Jahren gestellt. 15.461 gaben an, die Hofnachfolge sei zumindest ungewiss. Im Verhältnis ähnlich sehen die Zahlen für die landwirtschaftlichen Betriebe Ostwestfalen-Lippes aus (siehe Grafik).

„Das ist eine Zahl, die mich nicht beunruhigt“, sagt allerdings Wilhelm Brüggemeier, WLW-Vizepräsident aus Spenge. Denn an den einschlägi-

gen Fachhochschulen steige die Zahl von Absolventen, die für eine Unternehmensnachfolge in Frage kämen. Ein Betrieb, der Geld verdiene, werde auch künftig einen Nachfolger finden, ist Brüggemeier überzeugt.

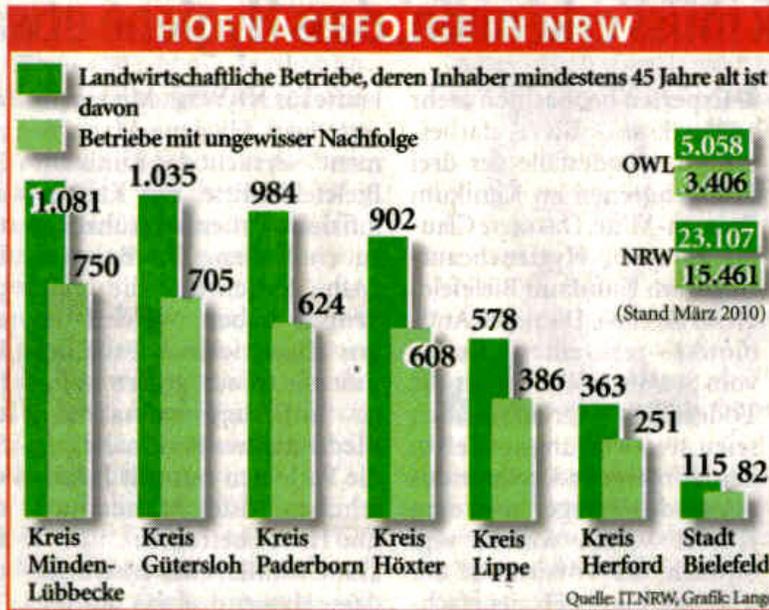
Was den WLW-Vizepräsidenten vielmehr umtreibt, ist: „Die jungen Landwirte müssen Richtungsentscheidungen für die nächsten 30 Jahre treffen.“ Und

hier seien sie nicht nur vom Markt, der zunehmend von Spekulanten geprägt werde, sondern auch von der Politik abhängig. An aktuellen Zielen des grünen Landwirtschaftsministers Johannes Rimmel lässt Brüggemeier kein gutes Haar: „Weiter von der Realität entfernt als Herr Rimmel kann man eigentlich nicht sein“, sagt Brüggemeier mit Hinweis auf den Plan

des Rimmel-Ministeriums, acht bis zehn Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in ökologische Vorrangflächen umzuwandeln.

Dies sei „als Signal verheerend, weil es zeigt, wie willkürlich die Politik mit Landwirtschaft umgeht“, so der WLW-Vize. Werde dies Realität, gefährde es die Existenz vieler konventioneller landwirtschaftlicher Betriebe. Auch die Tierhaltung leide darunter. „Der Titel Landwirtschaftsminister sollte Herrn Rimmel aberkannt werden“, wettet Brüggemeier.

Ministeriumssprecher Wilhelm Deitermann kontert: „Wir brauchen auch ökologische Vorrangflächen.“ Es gehe um Biodiversität. „Wir dürfen die Festplatte unserer Erde nicht löschen.“ Die Existenz der Landwirtschaft insgesamt gefährde dies nicht, ist Deitermann überzeugt. „Stellt euch breiter auf. Macht es nicht immer in den klassischen Bereichen“, fordert er die Landwirte auf. Man müsse auch auf die Strukturen im ländlichen Bereich schauen.



Steinheim Amtsblatt März 2010

Bürgeranfrage bezüglich Leerstandskataster für alle Ortsteile

■ Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die demografische Entwicklung der letzten Jahre zeigt einen stetigen Rückgang der Bevölkerung im ländlichen Raum. Diese Entwicklung wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen. Begünstigt durch die relativ gute Versorgung mit Neubaugrundstücken, entstanden in den zurückliegenden fünfzig Jahren an den Dorfrändern vermehrt Siedlungen, während sich insbesondere seit einigen Jahren in den historisch gewachsenen Ortskernen zunehmend Leerstände in den Wohngebäuden gebildet haben. Diese Entwicklung wird sich vermutlich in den kommenden Jahren noch verstärken, da viele Gebäude derzeit von älteren Menschen bewohnt werden, deren Angehörige oder Kinder in größere Städte verzogen sind. Da in einzelnen Gebäuden lediglich noch eine Person lebt, ist zu befürchten, dass solche Gebäude ebenfalls bald leer stehen werden. Begünstigt wurde dieser negative Trend auch dadurch, dass Neubauten mit höheren staatlichen Subventionen gefördert wurden, als der Erwerb alter Bausubstanz. Inzwischen gibt es in der Politik erste Überlegungen, dieser Entwicklung durch ein kommunales Förderprogramm entgegen zu wirken. Als erster Schritt ist hierzu allerdings die Erfassung aller leer stehenden und möglicherweise in den kommenden Jahren leer fallenden Gebäude notwendig. In einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bürgermeister am 16. März haben sich die Ortsvorsteher und Bezirksverwaltungsstellenleiter aller Ortschaften der Stadt Steinheim bereit erklärt, diese Leerstandserhebung in ihren jeweiligen Ortschaften durchzuführen. Daraus wird die Verwaltung in einem zweiten Schritt ein Kataster erstellen und in Abstimmung mit den jeweiligen Eigentümern eine Bewertung der Ist-Situation und Möglichkeiten einer zukünftigen Nutzung besprechen. Sofern Ihre Immobilie ebenfalls von Leerstand betroffen ist, oder Sie dies für die Zukunft befürchten, darf ich Sie bitten, sich vertrauensvoll an Ihren Ortsvorsteher bzw. Bezirksverwaltungsstellenleiter zu wenden. Er wird Ihr Anliegen aufnehmen und an die Stadtverwaltung weiterleiten. Für Ihre Unterstützung sage ich Ihnen schon heute meinen herzlichen Dank.«

Joachim Franzke

Im Kulturland Kreis Höxter leben wir in einer der reizvollsten und landschaftlich schönsten Regionen Deutschlands.

Mit der Schaffung des Hochschulstandortes in Warburg sind wir auf guten Pfaden. Wenn die ersten Jahrgänge gute Abschlüsse geschafft haben, wird sich eine Mundpropaganda ergeben und die Hochschule deutschlandweit ins Blickfeld rücken.

Wir haben im Kreis bedeutende Industrieunternehmen, wie zum Beispiel die Firma Spier in Steinheim, als Fahrzeugbauer.

Mit dem Projekt „Bilster Berg“ könnten sich weitere Möglichkeiten ergeben, die die Region für die Fahrzeugindustrie interessant macht. Diese Chance dürfen wir nicht verspielen. Die Schaffung von Arbeitsplätzen ist die oberste Priorität.



Umweltschutz mit Augenmerk, für und mit der Bevölkerung. Wo eine gesunde Industrie, mit einer guten Verkehrsinfrastruktur angesiedelt ist, siedeln auch Menschen.

Es gibt kaum keinen anderen Weg um Leerstände zu vermeiden!

Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit

